

# Georgien

Greifvogelzug und Kaukasusspezialitäten

17. bis 25. September 2017



Foto: Iris Baumgartner



Exkursionsbericht 148  
Fürstenfeld, Februar 2018

# Georgien

## Greifvogelzug und Kaukasusspezialitäten

17. bis 25. September 2017

### REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Batumi Birding** und **Kneissl Touristik**  
Reiseleitung: **Alexander Rukhaia** (Batumi Birding) und **Aaron Ofner**

#### Reiseverlauf:

**17.09.:** Flug **Wien** (bzw **München**) - **Istanbul** - **Batumi** mit Turkish Airlines. In Istanbul treffen wir mit den TeilnehmerInnen zusammen, die aus München angereist sind und gemeinsam fliegen wir am späten Nachmittag nach **Batumi**. Am Flughafen werden wir von Alex und Aslan von Batumi Birding empfangen. Nach einer kurzen Fahrt im komfortablen Kleinbus erreichen wir unser Quartier, das Hotel Irise im Zentrum von Batumi. Für heute bleibt uns nur noch das Beziehen der Zimmer und das Abendessen, aber mit großer Vorfreude begeben wir uns nach einem anstrengenden Anreisetag ins Bett.

**18.09.:** Da es um diese Jahreszeit schon recht spät hell wird, können wir gemütlich um 07.00 Uhr frühstücken. Alex, der uns für den Rest der Reise begleiten wird, ist für einen Tag zurück nach Tbilisi gefahren, um seiner Tochter am ersten Schultag zur Seite zu stehen, deshalb wird sich heute Aslan um uns kümmern. Bei strahlendem Wetter fahren wir an das südliche Ende von Batumi zum **Chorokhi Delta**. Noch vor 20 Jahren erstreckte sich ein Sumpfgebiet der Küste entlang bis in die Stadt hinein. Hier wurde leider in den letzten Jahren eine Vergnügungspromenade mit modernsten Hotels und Kasinos aus dem Boden gestampft. Vom Ende dieser Asphaltstraße aus, hat man aber noch einen schönen Ausblick auf die Mündung des Chorokhi Flusses. Wir bauen unsere Spektive auf und beginnen uns einmal zu orientieren. Auf Kiesbänken rasten hunderte Mittelmeer- und Steppenmöwen und die Küste entlang patrouillieren Zwergmöwen. Immer wieder kommen übers Meer ziehende Rohrweihen herein; unter ihnen auch je eine junge Wiesen- bzw. Steppenweihe. In der Nähe der Mülldeponie sind tausende weitere Möwen zu sehen und darüber kreisen Trupps von Schwarzmilanen. Wir sehen uns die anwesenden Limikolen näher an und neben den üblichen Verdächtigen können wir bereits eine der erhofften Spezialitäten finden. Drei junge Schwarzflügel Brachschwalben rasten auf einer der Schotterbänke. Immer wieder einmal fliegen sie auf und zeigen dabei die tief schwarzen Unterflügel ohne weißen Hinterrand. Kurz bevor wir uns von diesem ergiebigen Platz losreißen müssen, überfliegt uns dann noch eine Zitronenstelze. Gegen 10.00 Uhr steigen wir wieder in den Bus und machen uns auf den Weg zur anderen Seite des Deltas. Es geht über ausgeschwemmte Feldwege bis zum südlichen Ufer des Flusses. Vor einer für den Bus zu steilen Furt steigen wir aus und gehen zu Fuß weiter. Erst geht es noch durch Wiesen und zwischen Hecken hindurch, wo wir u.a. Neuntöter und Steinschmätzer beobachten, aber dann erreichen wir den Strand und spazieren nach Norden ganz zur Mündung hin. Beim Durchsuchen der rastenden Möwen entdecken wir dahinter eine Kurzzeihenlerche sowie am Ufer einen Sumpfläufer. Ein etwas

seltsamer Bienenfresserruf lenkt unsere Aufmerksamkeit dann zum Himmel und leider erst sehr spät können wir zwei ziehende Blauwangenspinne entdecken. Zumindest gelingen einige Dokumentationsfotos, die die Bestimmung bestätigen. Kurz nach Mittag machen wir uns auf den Rückweg und nach einem wenig ergiebigen Spaziergang entlang des **Batumi Seaside Parks** fahren wir erwartungsvoll zum Greifvogelbeobachtungsplatz bei **Sakhalvasho**. Der kurze Aufstieg über die Treppen ist schnell geschafft und schon nehmen wir unter den Greifvogelzählern des Batumi Raptor Counts und der kleinen Gruppe Besucher unsere Plätze ein. Durch das lang anhaltende Schönwetter der letzten Wochen ist der Zug bisher stetig, aber ohne große Höhepunkte verlaufen. Uns kann das zumindest für heute einmal nur recht sein, denn so können wir uns erst einmal „einschauen“. Hauptsächlich sind an diesem Nachmittag Schwarzmilane unterwegs und so können wir in zwei Stunden mehr als hundert Individuen zählen. Spannender sind da schon die dreißig Zwergadler sowie die zum Teil recht nahe vorbeifliegenden Weihen. Einzelne Falkenbussarde sind ebenso unterwegs und Norbert gelingt die erste Sichtung eines Kurzfangsperbers. Zum Abschluss fliegen noch sieben Schwarzstörche vorbei, bevor wir nach diesem ersten Eindruck zum Abendessen ins Hotel zurückkehren. Morgen geht es nämlich bereits in den hohen Kaukasus.

**19.09.:** Wir brechen nach dem Frühstück auf und machen uns auf den Weg nach Norden. Unser erster Halt gilt dem **Kolkheti Nationalpark**, oder besser gesagt seiner Umgebung. Erst beobachten wir eine Weile beim Eingang zum Park, wo wir am Ufer des Paleostomisees u.a. Eisvogel und Zwergdommel finden. Dann geht es an den gegenüberliegenden Strand. Gleich beim Aussteigen fällt uns ein sehr starkes Zugaufkommen von Schafstelzen auf. Trupps von mehr als hundert Individuen ziehen der Küstenlinie entlang. An der Abflussmündung des Sees haben sich viele Zwergmöwen versammelt und einige Limikolen sind ebenfalls zu sehen. Wir beobachten Alpen- und Zwergstrandläufer, Flussufer- und Bruchwasserläufer sowie eine überraschende Pfuhlschnepfe. Als wir schon wieder aufbrechen wollen, lässt sich am äußeren Ende des Sandspitzes ein größerer Trupp Watvögel nieder. Wir beschließen die zwanzig Minuten zu investieren und gehen noch ein Stück weiter hinaus. Und die Entscheidung wird belohnt: Inmitten einer kleinen Gruppe Sandregenpfeifer steht ein ins Schlichtkleid mausernder Mongolenregenpfeifer. Die Art überwintert am persischen Golf und ist nur selten weiter westlich zu sehen. Dieser spezielle Vogel wurde gestern von einer anderen Gruppe hier entdeckt, ihn heute wieder zu finden freut uns natürlich besonders. Zufrieden kehren wir zu unserem Bus zurück und setzen die Fahrt in den hohen Kaukasus fort. Die mehrstündige Fahrt wird nur für einen kurzen Jausenstopp bei **Jorkvali** unterbrochen und so erreichen wir gegen 16.30h **Mestia**. Die Sonne macht sich bereits daran, hinter den mächtigen Bergen zu verschwinden, und so wollen wir die verbliebene Zeit noch nutzen. Leider gelingt es uns nicht, in geeignetes Habitat zu gelangen. Ein massives Bauprojekt hat einen Großteil des Tales in eine Baustelle verwandelt, und selbst an deren Ende ist die Störung zu groß, um auch nur daran zu denken hier Vögel beobachten zu können. Wir machen das Beste daraus, trinken eine Tasse Tee und fahren zurück nach Mestia, wo wir unsere Zimmer im Svaneti Hotel beziehen und uns noch ein wenig den Ort ansehen. Besonders zu erwähnen ist dann noch das erste wirklich ausgezeichnete georgische Abendessen der Reise.

**20.09.:** Ein Frühstart soll uns dabei helfen die „Big Five“ des hohen Kaukasus zu finden. Ganz gelingt es nicht, aber um 06.10h sitzen wir in zwei Allradfahrzeugen und werden in der Morgendämmerung hinauf ins **Mt. Tetnuldi Schigebiet** gebracht. Die

oberste Liftstation liegt auf ungefähr 3200 m Seehöhe und hier wollen wir unser Glück versuchen. Das Wetter ist nach wie vor schön und für diese Höhe ist es nicht einmal wirklich kalt. Sobald die Autos den Motor abgestellt haben, können wir den exotischen Ruf des Kaukasuskönigshuhnes hören. Die Vögel in der zerklüfteten Felswand zu finden, ist ein anderes Problem. Es dauert aber erfreulicherweise nicht lange, bis Norbert den Urheber der Rufe ganz in der Nähe aufspürt. Als ein zweiter Vogel hinzukommt, fliegen leider beide ins Tal ab, und so müssen wir noch eine Weile warten, bis wir weitere Individuen in etwas größerer Entfernung finden. Unterdessen sind am Parkplatz die ersten Berggimpel aufgetaucht. Es sind leider nur weibchenfärbige Vögel, aber dafür sind diese recht zutraulich. Alpenbraunellen sind überall, und die anwesenden Hausrotschwänze machen eine Bestimmung des weiblichen Riesenrotschwanzes nicht gerade einfach. Mehrmals wird ein Verdacht geäußert, aber ganz sicher sind wir uns nie. Nachdem wir eine weitere Gruppe Königshühner entdeckt haben, und diese sehr lange in der Wand verfolgen können, spazieren wir langsam den Berg hinunter zu einem Weg mit einer kleinen Tränke. Hier sind von oben schon einige Kleinvögel zu sehen, und deshalb hoffen wir dort auf den Riesenrotschwanz. Unterwegs können wir zwei Ohrenlerchen der Unterart *penicillata* entdecken, während das ansässige Paar Turmfalken die Hänge patrouilliert. Andreas geht mit Alex voraus, und tatsächlich finden die beiden unsere Zielart sehr schnell. Ein schönes Pärchen arbeitet sich den Gegenhang hinauf. Leider verschwinden sie dann zu schnell wieder über dem Grat, aber im Lauf der nächsten Stunde finden wir noch zwei weitere Paare, wobei sich eines sehr schön zeigt. Für die Nummer vier, das Kaukasusbirkhuhn ist es nun schon recht spät geworden, weshalb wir diese Art, nach einem halbherzigen Versuch auf morgen verschieben. Somit fahren wir ein Stück weit hinunter, um in den ersten Bäumen nach Art Nummer fünf, dem Kaukasuszilpzalp zu suchen – erfolgreich, denn in einem der nächsten Bäume hält sich wie bestellt der einfarbig graue Laubsänger auf. Insgesamt sind hier gleich drei Individuen unterwegs und nicht einmal die Hitze der Mittagszeit bringt sie dazu, sich ganz zu verstecken. Nachdem wir vier von fünf erledigt haben, können wir uns nun guten Gewissens über unsere Lunchpakete hermachen. Für den Nachmittag steht ein Besuch des kleinen Bergdorfes Adishi am Programm. Wir fahren also zurück hinunter und danach ein Stück in Richtung Ushguli, bevor wir in ein kleines Tal abbiegen. Ein kurzer Stopp für Mauerläufer bei **Ipari** bleibt erfolglos. Nun steht uns eine abenteuerliche Fahrt entlang eines Bergbaches bevor. Nach einer Stunde erreichen wir gut durchgebeutelt **Adishi**. Nur mehr wenige der alten Steinhäuser sind bewohnt, aber einige der kleinen Gärten sind schön gepflegt. Und hier ist es auch, wo wir die ersten Rotstirngirlitze finden können. In einem Apfelbaum haben sich sowohl die Girlitze, als auch Buchfinken und Kaukasuszilpzalp versammelt, um zwischendurch immer wieder in die benachbarten Gärten einzufallen. Die Gegend rund um das Dorf ist wunderschön, und wir haben einen grandiosen Ausblick auf die Rückseite des Tetnaldi. Auch hier oben ist der Herbstzug noch spürbar, und so erfreut uns ein Trupp Bienenfresser sowie eine Gruppe von über vierzig Falkenbussarden, die sich in der Thermik hochschrauben. Zum Abschluss des Tages besuchen wir noch ein Guesthouse für Kaffee und Joghurt. Die Zubereitung dauert recht lange und so verkürzen wir uns die Wartezeit mit der Beobachtung weiterer Kleinvögel. Kaukasuszilpzalpe sind direkt im Garten zu sehen, Wolf entdeckt einen Wendehals und Norbert gelingen einige Belegfotos von einem Sibirischen Schwarzkehlchen. Nach dem Tee geht es dann wieder zurück nach **Mestia**, wo bereits das Abendessen auf uns wartet.

**21.09.:** Wieder wollen wir früh aufbrechen, doch die Verspätung eines der Fahrer macht uns einen Strich durch die Rechnung. Wir erreichen dennoch gegen 07.00 Uhr die erste Bergstation des Schiliffts am **Tetnuldi**. Hier sind die Hänge mit niedrigem Rhododendron bewachsen – das Habitat des Kaukasusbirkhuhns. Wir suchen also die umliegenden Berge ab, aber der erste Ruf kommt wieder einmal von Andreas. Er hat in großer Entfernung einen Hahn entdeckt. Bevor ihn alle sehen können, verschwindet er aber in einer Senke. Zur großen Erleichterung der Gruppe zeigt er sich aber nach kurzer Zeit wieder und lässt sich dann ausgiebig beobachten. Somit haben wir alle fünf Spezialitäten des hohen Kaukasus gefunden. Da wir noch etwas Zeit haben, bevor wir nach **Mestia**, und anschließend nach Batumi, zurückkehren müssen, fahren wir noch einmal hinauf zur letzten Station, um vielleicht doch noch ein Berggimpel-Männchen zu sehen. Leider gelingt uns das auch heute nicht und so geht es am frühen Vormittag wieder zurück in den Ort. Ein kurzer Besuch eines der berühmten Wehrtürme in Mestia geht sich noch aus und schon sitzen wir wieder in unserem Bus nach Batumi. Die Rückfahrt gestaltet sich eher langwierig, und das Auffinden eines Picknickplatzes kostet uns mehr als eine Stunde. Als wir schließlich in **Jvari** ein Restaurant finden, das uns erlaubt, unsere Lunchpakete auf der Terrasse zu essen, werden wir nach kurzer Zeit wieder vor die Tür gesetzt, da wir dann doch den zahlenden Gästen die Plätze weg nehmen. So fahren wir nach einem kurzen Tankstellenstopp weiter bis kurz nach Poti, wo wir an der **Brücke am Paleostomisee** halten, um zumindest noch ein wenig zu beobachten. Der Stopp erweist sich als sehr ergiebig, denn nach einem ersten Rundblick am See mit Weißflügel-Seeschwalbe, Kuhreiher und Eisvogel werden am Schilfrand noch Kleines und Tüpfelsumpfhuhn entdeckt. Danach bleibt noch eine gute Stunde Fahrt bis nach **Batumi**, wo wir ins Hotel Irise zurückkehren.

**22.09.:** Der Wetterbericht für die nächsten Tage ist ein wenig durchwachsen und so wollen wir den heutigen Tag auf jeden Fall für den Greifvogelzug nutzen. Wir setzen Hans nach dem Frühstück beim Botanischen Garten ab und fahren danach sofort zum **Raptor Watchpoint** nach **Shuamta**. Da der Bus nicht bis ganz nach oben fahren kann, gehen wir das letzte Stück zu Fuß. Die oberste Plattform am Gipfel des Hügels ist für die Zähler vom Batumi Raptor Count reserviert, aber gleich unterhalb gibt es einen komfortablen Platz mit Bänken und einem Unterstand. Von hier aus blickt man bis ans Schwarze Meer und auch den Zählpunkt von Sakhalvasho kann man noch erkennen. Der Blick nach Norden ist allerdings sehr eingeschränkt, und nach Osten kann man nur sehen, indem man auf die andere Seite wechselt. Aber so können wir uns zumindest auf unser Segment konzentrieren. Und wahrlich, es gibt genug zu tun. Kurz nach unserer Ankunft ziehen die ersten Ketten von Schwarzmilanen über uns hinweg. Etwas weiter draußen an der Küste sind Trupps von Falkenbussarden unterwegs, und immer wieder schießen Sperber direkt vor uns aus der Vegetation. Bis es am frühen Nachmittag etwas ruhiger wird, haben wir alle Hände voll zu tun, die Massen an ziehenden Greifvögeln zu bestimmen und zu fotografieren. Wespenbussarde und Zwergadler mischen sich unter die Milane und im Laufe des Tages können wir auch drei Schlangenadler beobachten. Für uns besonders interessant sind natürlich die östlichen Spezialitäten, und so erfreuen wir uns an Steppenweihen, Schreiadlern und zumindest zwei jungen Kurzfangsperbern. Zwischendurch werden wir von einem der Zähler über Beobachtungen von der Plattform informiert und zu unserer Enttäuschung konnten sie im Osten auch einen Schopfwespenbussard verzeichnen, der uns entgangen ist. Erfreulicherweise stellt sich später heraus, dass zumindest zwei unserer FotografInnen zur rechten Zeit auf der anderen Seite waren, und den Vogel ebenfalls belegen konnten. Als der Zug

dann ein wenig nachlässt, werden die Botaniker aktiv, und im Unterholz beim Abstieg können wir auch noch zwei Kaukasus Zilpzalpe aufstöbern. Insgesamt werden am heutigen Tag von den Zählern hier 3876 Greifvögel registriert. Für Shuamta ein eher durchschnittlicher Tag, für uns, die wir einen Großteil dieser Vögel beobachten durften, aber ein wirklich beeindruckendes Erlebnis. Gegen 16.00 Uhr beenden wir unseren Aufenthalt und spazieren langsam hinunter zum Bus. Dieser musste aufgrund einer Baustelle etwas weiter unten parken, was uns noch einen schönen Spaziergang beschert. Bis zum Abendessen bleibt noch etwas Zeit und so halten wir noch einmal beim **Botanischen Garten**, um nach dem Türkenkleiber zu suchen. Im Herbst ist die Art allerdings nicht besonders auffällig, und so bleiben wir erfolglos. Zumindest einen Teilerfolg können wir mit einem verhörten Wacholderlaubsänger verbuchen. Danach werden in einem Gastgarten noch einige Bieretiketten fachgerecht abgelöst, bevor wir zurück ins Hotel fahren.

**23.09.:** Das prognostizierte Schlechtwetter lässt weiter auf sich warten, und so beschließen wir noch einmal nach **Shuamta** zurückzukehren. Auf Grund der Baustelle können wir wieder nur einen Teil der Strecke mit dem Bus zurücklegen. Um uns den einstündigen Aufstieg zu ersparen, hat Alex einen weiteren Fahrer organisiert, der uns mit einem Lada Taiga in Vierergruppen hinauf fährt. Die beiden Kaukasuszilpzalpe begrüßen uns auch heute bei unserer Ankunft. Der vorausgesagte Regen hängt noch in den Bergen fest, und so sind die Chancen auf eine gute Thermik recht gering. Trotzdem setzt sich der Greifvogelzug auch heute fort. Mit offensichtlich mehr Aufwand ziehen Rohrweihen aus eigener Kraft vorbei. Auch Schwarzmilane und Falkenbussarde sind nach wie vor stark vertreten. Highlights am heutigen Vormittag sind aber mehr als 25 Schreiadler und zwei adulte Steppenweihen Männchen. Drei Baumfalken kommen als neue Art hinzu und wieder sind drei Schlangenanadler zu notieren. Insgesamt werden heute nur 1394 Individuen gezählt, da die Bedingungen langsam schlechter werden. Gegen 14.00 Uhr beginnt es schließlich leicht zu regnen und so spazieren wir wieder hinunter zu unserem Bus. Da es sowieso schon regnet, beschließt Alex uns als Nachmittagsprogramm die regenreichste Gegend Georgiens zu zeigen. Der **Mtiral Forest** ist ein ursprüngliches subtropisches Waldgebiet nicht weit von Batumi. Die Fahrt dorthin ist allerdings noch abenteuerlicher als die Strecke nach Adishi vor ein paar Tagen. Unser Fahrer hält sich tapfer und wir fahren durch etliche trockene Furten, die für die Bodenplatte unseres Busses eine Herausforderung darstellen. Dreimal müssen wir aussteigen, um eine Überfahrt zu ermöglichen. Dabei ist noch nicht zu erahnen, wie spannend sich die Rückfahrt einige Stunden später noch gestalten sollte. Nachdem wir das Besucherzentrum erreichen, packen wir unsere Regensachen, und spazieren in den Park hinein. Noch nieselt es nur leicht, aber der Regen wird stärker. Um in den wirklichen Wald zu gelangen muss man mit einer handgetriebenen Seilbahn einen Fluß überqueren. Die kleine Holzgondel fasst gerade einmal vier Personen, und so wird die Überfahrt zu einer langwierigen aber durchaus lustigen Angelegenheit. Auf der anderen Seite angekommen, spazieren wir tapfer weiter, aber als wir die Überreste einer alten Kirche mitten im Wald erreichen ergießt sich ein subtropischer Regenguss über uns, sodass uns nur noch die Umkehr bleibt. Da wir nicht die einzigen sind, die von dem Regen überrascht worden sind, staut es sich bei der Seilbahn schon. Wie in solchen Situationen üblich streikt die Bahn dann auch noch. Aber kurze Zeit später funktioniert sie wieder und bringt uns alle sicher aber stark durchnässt auf die andere Seite. Der Rückweg zum Bus ist dann nur mehr Formsache. Wir trocknen uns so gut es geht im Besucherzentrum ab, bevor wir wieder in den Bus steigen. Für unseren Fahrer beginnt das Abenteuer allerdings erst.

Der starke Regen hat aus der Zufahrtsstraße eine Art durchgehende Flussdurchfahrt gemacht. In erstaunlich großen Sturzbächen schießt das Wasser vom Berg hinab ins Flussbett und setzt dabei streckenweise die ganze Straße unter Wasser. Wieder müssen wir für besonders tiefe Stellen den Bus verlassen, und so legen wir die 6,3 Kilometer bis zum Eingang des Nationalparks in starken 40 Minuten zurück. Als wir um 19.30 Uhr **Batumi** erreichen, hat der Regen etwas nachgelassen, aber in der Nacht erreicht uns die Schlechtwetterfront mit voller Wucht.

**24.09.:** Als um kurz nach sechs der Wecker geht, ist von draußen das lautstarke Prasseln des Regens zu hören. Die stündlich wechselnden Vorhersagen geben uns allerdings ein wenig Hoffnung. Es soll zu Mittag wieder etwas aufklaren. Wir frühstücken trotzdem um 07.00 Uhr (oder besser kurz danach, da die Wirtin verschlafen hat), und wollen uns um 09.30 Uhr wieder treffen, um doch noch ins **Chorokhi Delta** zu fahren. Als wir nach dem Frühstück vor die Tür treten, hat der Regen nachgelassen, und zu unserem Erstaunen ist der Himmel voller Vögel. Falken und Möwen ziehen über Batumi, und schnell holen wir unsere Ferngläser und Spektive. Immer wieder ziehen einzelne Rötelfalken über die Stadt, teilweise sitzen sie auf den Häusern und lassen sich im Spektiv beobachten. Im Laufe der nächsten Stunde sehen wir auch noch fünf Rotfußfalken, zwei Kuckucke und einen Fischadler. Zu Stoßzeiten sind gleich fünf Balkone mit Spektiven bestückt und so vergeht die Zeit wie im Flug. Als wir schließlich um 09.40 Uhr losfahren, hat der Regen ganz aufgehört und das bereits beobachtete Zuggeschehen lässt uns auf einen interessanten Tag hoffen. Wir starten wie schon am ersten Tag, am Nordende des Deltas. Als erstes entdecken wir einen Schwarm Limikolen in der Luft, und es handelt sich gleich einmal um mehr als 50 Schwarzflügel-Brachschwalben. Im Laufe der nächsten Stunde kommen dann noch fast 300 weitere Individuen hinzu. Auf den Schotterbänken sind weitere Limikolen zu finden, und zu den bereits vor Tagen beobachteten Arten kommen noch Uferschnepfe und Triel hinzu. Ein sehr kooperatives Kleines Sumpfhuhn posiert am Schilfrand, und unter den vielen Möwen sind mehrere adulte Armenienmöwen zu finden. Das Wetter scheint zu halten, und so machen wir uns auf den Weg zur anderen Seite des Deltas. Ein kurzer Stopp auf der Mülldeponie bringt außer der obligaten olfaktorischen Beleidigung wenig ein, und so fahren wir wieder ans andere Ufer des Chorokhi. Der Greifvogelzug setzt sich auch hier fort und so sind immer wieder ziehende Steppenweihen zu sehen und auch ein weiterer Fischadler ist unterwegs. An Wasservögeln beeindrucken große Mengen an Grau- und Purpurreihern und diesmal finden wir auch einige interessante Kleinvögel. Sibirisches Schwarzkehlchen, Sprosser und Rotkehlpieper sind u.a. in den Büschen zu finden und sogar zwei weitere Blauwangenspinte können gesehen werden. Der Weg ist nach dem starken Regen der Nacht schwerer zu begehen und so bahnen wir uns unseren Pfad durch den Sumpf. Wir erreichen schließlich wieder den Strand, wo es Andreas gelingt die einzigen Mittelmeersturmtaucher der Reise zu finden. Auf dem Weg zum eigentlichen Delta sind immer wieder vereinzelte Brachschwalben zu sehen, und mit Steinwälzer und Sanderling kommen weitere Limikolen dazu. Doch eine Art ist uns bisher noch entgangen. Das Chorokhi Delta gilt als einer der besten Plätze in der Westpaläarktis um das Grauköpfige Purpurhuhn zu beobachten. In einigen Quellen bereits als eigene Art geführt, erreicht diese Form des Purpurhuhns in der Südosttürkei seine westliche Verbreitungsgrenze. Am ersten Tag sind wir nicht bis zum idealen Habitat für die Art vorgedrungen, heute aber wollen wir das nachholen. Deshalb spazieren wir den Strand entlang zurück bis zu einem kleinen See, dessen Ufer dicht mit Rohrkolben und Schilf bestanden ist. Verschiedene Ententrupps fliegen hin und her und darunter können wir neben Krick-

und Knäkenten auch zwei Moorenten entdecken. Wir scannen das Ufer des Sees genau, aber unsere Zielart lässt sich nicht blicken. Als wir etwas weiter das Ufer entlang gehen wollen schreit Norbert plötzlich auf. Er hat ein Purpurhuhn im Spektiv. Tatsächlich ist eine dieser großen Rallen am anderen Ende des Sees eingeflogen. Wir beobachten den Vogel eine Weile und mit der Zeit kommen gleich vier weitere Individuen aus dem Schilf hervor. Alex bekreuzigt sich voller Erleichterung und wir genießen die letzte neue Art der Reise. Nun ist es Zeit, sich vom Chorokhi Delta zu verabschieden. Wir spazieren zum Bus und fahren zurück ins Hotel, denn für 20.00h ist unser großes Farewell Dinner angesetzt. Alex muss nachkommen, da er für das heute beginnende Batumi Birding Festival noch einige Verpflichtungen hat und so holt uns heute Gotcha von Batumi Birding ab und wir fahren das kurze Stück an die Batumi Waterfront in eine beeindruckende Festhalle, wo wir erst einmal ohrenbetäubend mit georgischer Folkore beschallt werden. Das reichhaltige und ausgezeichnete Essen lindert schließlich die Schmerzen der akustische Belästigung, und so genießen wir letztendlich zumindest noch die vielgelobte georgische Küche. Von der Beschallung und dem Essen fast bewegungsunfähig werden wir für die letzte Nacht ins Hotel zurückgebracht.

**25.09.:** Transfer zum Flughafen und anschließend Flug **Batumi – Istanbul – Wien** (bzw. **München**) mit Turkish Airlines.

Die dem Bericht beiliegenden Bilder stammen von Iris Baumgartner (IB), Wolf Gschwandtner (WG), Norbert Ramsauer (NR) und dem Autor (nicht gekennzeichnet). Beschriftete Bilder von Eva und Andreas Ranner befinden sich in einem eigenen Ordner.



## **Artenliste:**

**Rostgans** (*Tadorna ferruginea*): 5 im Chorokhi Delta am 24.

**Stockente** (*Anas platyrhynchos*): > 20 im Chorokhi Delta am 24.

**Löffelente** (*Anas clypeata*): Im Chorokhi Delta 2 am 18. und mind. 25 am 24.

**Pfeifente** (*Anas penelope*): 1 ♂ im Chorokhi Delta am 24. bleibt das einzige der Reise.

**Spießente** (*Anas acuta*): 13 im Chorokhi Delta am 24.

**Knäkenente** (*Anas querquedula*): Ein Trupp von > 200 fliegt am 24. im Südteil des Chorokhi Deltas von einem See auf. Kleine Gruppen davon werden im Lauf des Nachmittags dann immer wieder beobachtet.

**Krickente** (*Anas crecca*): Im Chorokhi Delta 5 am 18. und knapp 100 am 24.

**Kolbenente** (*Netta rufina*): 8 am See im Chorokhi Delta am 24.

**Moorente** (*Aythya nyroca*): 2 am See im Chorokhi Delta am 24.

**Mittelsäger** (*Mergus serrator*): 1 zieht am 24. am Meer beim Chorokhi Delta vorbei.

**Kaukasusbirkhuhn** (*Tetrao mlokosiewiczi*): Am 20. sind wir beim Mt. Tetnuldi zu sehr mit den anderen Spezialitäten des Kaukasus beschäftigt, sodass wir zu spät in geeignetes Habitat für diese Art kommen. Deshalb fahren wir am 21. so früh als möglich noch einmal hinauf, und konzentrieren uns dabei speziell auf das Birkhuhn. Wir halten bei der ersten Bergstation und suchen die mit Rhododendron bewachsenen Hänge ab. Wie so oft ist es Andreas, der zu unser aller Freude 1 ♂ entdeckt. Es spaziert langsam den Berg hinauf, und obwohl es zwischendurch manchmal in einer Senke verschwindet, können wir den Vogel durchs Spektiv recht gut beobachten.

**Kaukasuskönigshuhn** (*Tetraogallus caucasicus*): Als wir am 20. bei der Bergstation des Liftes am Mt. Tetnuldi aussteigen, dauert es nur wenige Minuten, bis wir erstmals die eigenwilligen Rufe dieser Art zu hören bekommen. Diese auch zu orten stellt sich als etwas schwieriger heraus. Erst werden die Hänge abgesucht, aber der rufende Vogel ist näher. Norbert entdeckt ihn schließlich auf der Spitze eines Hügels vor dem Hauptkamm. Kurz darauf gesellt sich ein zweiter hinzu, bevor sie ins Tal abfliegen. Etwas später finden wir noch zwei weitere Gruppen im Fels, und so beobachten wir an diesem Vormittag mindestens 10 Exemplare. Bei unserem zweiten Versuch am 21. können wir die Art leider nur mehr aus größerer Entfernung hören.

**Zwergtaucher** (*Tachybaptus ruficollis*): Im Chorokhi Delta werden am 18. 2 und am 24. 5 gezählt.

**Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*): 4 im Chorokhi Delta am 18., 3 am Paleostomisee am 19., 1 ebendort am 21. sowie weitere 10 im Chorokhi Delta am 24., wobei einige davon draußen am Meer rasten.

**Schwarzhalstaucher** (*Podiceps nigricollis*): Im Chorokhi Delta werden am 18. 2 und am 24. 3 gesehen.

**Mittelmeersturmtaucher** (*Puffinus yelkouan*): Am 24. an der Küste des Chorokhi Deltas ein Trupp von 20 Vögeln, die in Richtung Süden vorbei ziehen.

**Kormoran** (*Phalacrocorax carbo*): An der Küste häufig, mit max. 30 beim Paleostomisee am 19. und je 10 bis 20 im Chorokhi Delta am 18. und 24.

**Zwergdommel** (*Ixobrychus minutus*): 1 Jungvogel am Paleostomisee am 19. sowie 1 im Chorokhi Delta am 24.

**Nachtreiher** (*Nycticorax nycticorax*): Ein Trupp von 12 Individuen im Chorokhi Delta am 24.

**Kuhreiher** (*Bubulcus ibis*): 8 beim Paleostomisee am 21. und 2 im Chorokhi Delta am 24.

**Purpurreiher** (*Ardea purpurea*): Nur am 24. im Chorokhi Delta gesehen, dort aber in mehreren Trupps mit insgesamt > 60 Vögeln.

**Graureiher** (*Ardea cinerea*): An der Küste fast täglich in geringer Zahl beobachtet. Erwähnenswert ist ein beeindruckender Trupp von >200 Individuen im Chorokhi Delta am 24.

**Silberreiher** (*Casmerodius albus*): 4 beim Paleostomisee am 21. und 35 im Chorokhi Delta am 24.

**Seidenreiher** (*Egretta garzetta*): Sowohl im Chorokhi Delta als auch beim Paleostomisee häufig, mit jeweils bis zu 20 Individuen.

**Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*): Jeweils bei den Raptor Watchpoints gesehen, mit 11 von Sakhalvasho aus am 18. und 3 von Shuamta aus am 22.

**Sichler** (*Plegadis falcinellus*): 2 im Chorokhi Delta am 18. und am 24., 1 auf der Fahrt und 2 am Paleostomisee am 19. sowie ebendort 1 am 21.

Zugbeobachtung von Greifvögeln:

Auf unserer Reise haben wir mehrmals die Gelegenheit, von den beiden Beobachtungspunkten Sakhalvasho und Shuamta aus Zugbeobachtungen zu machen. In Shuamta ist die obere Plattform, von der aus man das gesamte Einzugsgebiet nach Norden überblickt, den Zählern des Batumi Raptor Counts vorbehalten. Wir beobachten deshalb von der tieferen Station aus, wo man nur einen Teil des Gebietes einsehen kann. Dementsprechend sehen wir auch nur einen Teil der offiziell gezählten Vögel. Um die von uns geschätzten Zahlen in Relation zu setzen werden bei den relevanten Arten die Tageszahlen des BRC extra erwähnt. Diese Zahlen spiegeln jedoch die Zählergebnisse des jeweils ganzen Tages

(durchschnittlich 07.00h bis 17.30h) wieder. Unsere Beobachtungszeiten sehen dabei wie folgt aus: Sakhalvasho am 18.: 16.00h - 18.00h, Shuamta am 22.: 09.30h – 16.00h und Shuamta am 23.: 08.45h – 14.00h.

**Fischadler** (*Pandion haliaetus*): 1 zieht am 24. in der Früh über Batumi, und mindestens 1 weiterer wird am selben Tag im Chorokhi Delta beobachtet.

**Schwarzmilan** (*Milvus migrans*): Wurden in den vergangenen Jahren meist um die 50 000 Schwarzmilane pro Saison (August bis Oktober) gezählt, so hat die Art 2016/17 mit 180 000 eine enorme Zunahme erfahren. Dieser Trend setzt sich heuer fort. Anfang Oktober steht die Zahl bereits bei über 160 000. (Nachtrag: Insgesamt werden in der Saison 172 000 Individuen gezählt) Dementsprechend zählt die Art auch zu den am häufigsten angetroffenen Greifvögeln unserer Reise. Um die Mülldeponie beim Chorokhi Delta sind bei beiden Besuchen > 100 Milane zu sehen, und an den drei Zugbeobachtungstagen zählen wir jeweils mehrere hundert Vögel. Allein am 22. bei Shuamta registrieren wir einen ständigen Strom von mehr als 500 Vögeln. Insgesamt werden an dem Tag in Shuamta 1053 Individuen gezählt.

**Schlangenadler** (*Circaetus gallicus*): Bei Shuamta werden sowohl am 22. als auch am 23. jeweils 3 gesehen. (14 bzw. nur 2 vom BRC)

**Gänsegeier** (*Gyps fulvus*): Am 20. sehen wir sowohl am Morgen am Mt. Tetnaldi, als auch am Nachmittag in Adishi je 1.

**Rohrweihe** (*Circus aeruginosus*): Diese Art wird von uns täglich gesehen, wobei an allen größeren Gewässern einzelne Vögel anwesend sind, und an den Zugbeobachtungspunkten jeweils 30 bis 50 pro Tag registriert werden. (BRC 108 am 22. und 253 am 23.)

**Steppenweihe** (*Circus macrourus*): Die ersten 3 werden am 18. registriert, wo wir im Chorokhi Delta 2 juv. und 1 ad. ♂ sehen. Am 19. ziehen bei Poti 2 juv. die Küste entlang. Bei Shuamta notieren wir am 22. 5 juv. und 1 ad. ♀ (BRC 24) und am 23. 2 ad. ♂ und 3 juv. (BRC 24). Der 24. erweist sich als ausgesprochen gut für die Art, und selbst bei unserem Besuch im Chorokhi Delta können wir > 10 (darunter 4 ad. ♂) beobachten. In Shuamta werden vom BRC an diesem Tag 96 Individuen gezählt, und in Sakhalvasho sogar 292.

**Wiesenweihe** (*Circus pygargus*): Am 18. 1 juv. im Chorokhi Delta und 5 juv. bei Sakhalvasho. Bei Shuamta keine am 22. (BRC 6), aber 1 ad. ♂ und 1 juv. am 23. (BRC 8). Im Chorokhi Delta werden am 24. schließlich noch 1 ♂ und 1 juv. registriert.

**Kurzfangspferber** (*Accipiter brevipes*): Wohl eine der meist ersehnten Arten der Reise, macht es uns der Kurzfangspferber nicht gerade leicht. Norbert sieht am 18. bei Sakhalvasho das erste Exemplar, dann dauert es bis zum 22. wo wir bei Shuamta schließlich 3 juv. (nicht zuletzt mit Hilfe von Fotos) bestimmen können (BRC listet die Art nur sporadisch, in diesem Fall am 22. gar nicht.) Am 23. wird dann noch 1 ebendort registriert (BRC 7).

**Sperber** (*Accipiter nisus*): Im Gegensatz zu seinem östlichen Verwandten erlaubt uns der Sperber ein ausgiebiges Studium seiner verschiedenen Kleider. Die Art wird täglich gesehen, und bei den Zugbeobachtungspunkten gehört der Sperber zu den kooperativsten Arten, da er zumeist sehr nahe vorbeizieht. Wir notieren bei Shuamta am 22. 25 und am 23. 17 Exemplare. (BRC listet die Art überraschenderweise gar nicht.)

**Habicht** (*Accipiter gentilis*): Bei unserer Mittagspause bei Jorkvali können wir am 19. 1 kreisenden beobachten.

**Mäusebussard/Falkenbussard** (*Buteo buteo vulpinus*): Neben dem Schwarzmilan die häufigste Greifvogelart der Reise. Die ersten 7 ziehen am 18. bei Sakhalvasho vorbei. Am 21. kreist ein Trupp von 40 Ex. über Adishi, und am Mt. Tetnaldi können wir am 21. und 22. jeweils mehrere ansässige Paare beobachten. Bei Shuamta herrscht dann am 22. und 23. reges Zuggeschehen und wir beobachten an den beiden Tagen > 350 (BRC 897) bzw. > 100 (BRC 303). Die als „Falkenbussard“ bezeichnete nordöstliche Unterart des Mäusebussards ist etwas kleiner als unser heimischer Vogel und zeigt zumeist eine stärkere Bänderung an den Handschwingen und am Stoß. Das für unsere Bussarde typische helle Brustband fehlt zumeist ganz und am Schwanz zeigt er oft eine dunkle Endbinde. Falkenbussarde kommen außerdem in verschiedenen Farbmorphen vor. Am häufigsten ist eine rotbraune Färbung, die dem Adlerbussard sehr ähnlich ist. Sehr schön können wir das bei den Vögeln am Mt. Tetnaldi sehen.

**Wespenbussard** (*Pernis apivorus*): Der Wespenbussard ist zum Zeitpunkt unserer Reise zwar stetig, aber in eher geringerer Zahl unterwegs. Wir beobachten die ersten 5 am 18. im Chorokhi Delta und bei Sakhalvasho und 1 zieht bei Poti am 19. vorbei. Von Shuamta aus sehen wir am 22. und 23. jeweils > 30 (BRC 99 bzw. 51), und auch am letzten Tag im Chorokhi Delta können wir noch 3 notieren.

**Schopfwespenbussard** (*Pernis ptilorhynchus*): Am 22. wird von Shuamta aus 1 entdeckt. Leider fliegt er hinter unserem Rücken vorbei. Nur Wolf und Herbert befinden sich zu dem Zeitpunkt auf der „richtigen“ Seite des Berges, und ihnen gelingt dabei sogar ein Belegfoto.

**Schreiadler** (*Aquila pomarina*): 1 kreist am 18. bei der Mülldponie im Chorokhi Delta. Bei Shuamta ist die Art dann bereits stark am Zug und wir beobachten 18 am 22. und 25 am 23. Weitere Adler, die weit draußen an der Küste zu sehen sind wurden dabei aufgrund der zu großen Entfernung nicht berücksichtigt. (BRC 20 bzw. 36)

**Zwergadler** (*Hieraaetus pennatus*): Bei Sakhalvasho sehen wir am 18. bereits an die 30 (BRC 218). Bei Shuamta dann 25 am 22. und weitere 5 am 23. (BRC 40 bzw. 12). Ein letzter zeigt sich dann am 24. im Chorokhi Delta. Insgesamt werden etwa gleich viele Individuen der hellen wie der dunklen Morphe gesehen.

**Rötelfalke** (*Falco naumanni*): Als es nach der regnerischen Nacht am 24. in der Früh wieder ein wenig aufklart, tauchen plötzlich am Himmel über Batumi mehrere

Falken auf. Von den Balkonen des Hotels aus können wir nach dem Frühstück mind. 8 Rötelfalken bestimmen. Einer davon setzt sich mehrmals auf ein nahegelegenes Gebäude. Am späteren Vormittag sind dann im Chorokhi Delta ebenfalls noch einzelne Exemplare unterwegs. Schließlich können wir auch am 25. vor unserer Abfahrt zum Flughafen noch 2 vom Hotel aus sehen.

**Turmfalke** (*Falco tinnunculus*): Ein ansässiges Paar wird am 20. und 21. am Mt. Tetnudi gesehen, und bei Shuamta werden am 22. 2 und am 23. 4 registriert.

**Rotfußfalke** (*Falco vespertinus*): Beim Falkenzug vor dem Hotel am Morgen des 24. werden 5 gezählt, darunter 1 ad. ♂.

**Baumfalke** (*Falco subbuteo*): 2 bei Sakhalvasho am 18., 3 bei Shuamta am 23. und 2 im Chorokhi Delta am 24.

**Wasserralle** (*Rallus aquaticus*): An beiden Tagen im Chorokhi Delta gehört.

**Kleines Sumpfhuhn** (*Porzana parva*): 1 juv. bei der Brücke vor Poti am 21. und 1 schönes ♂ im Chorokhi Delta am 24.

**Tüpfelsumpfhuhn** (*Porzana porzana*): Bei der Beobachtung des Kleinen Sumpfhuhns bei Poti läuft uns am 21. ein Altvogel durchs Spektiv. Kurzfristig kann man die beiden Arten dann sehr schön im direkten Vergleich sehen.

**Purpurhuhn** (*Porphyrio porphyrio poliocephalus*): Am letzten Tag gelingt es uns im Chorokhi Delta diese schöne Ralle noch zu finden. Insgesamt werden 5 Individuen an dem schilfbestandenen See südlich des Deltas gesehen. Die Taxonomie dieser Art ist umstritten, und so führt das Handbook of the Birds of the World die von der Östtürkei bis zum Kaspischen Meer vorkommende Form als Unterart (*caspicus*) des Purpurhuhns. Clements und somit auch ebird sehen *caspicus* wiederum als Unterart von *Porphyrio poliocephalus*, einer eigenen Art mit dem englischen Namen Grey-headed Swamphen, deren Verbreitung sich von der Türkei bis nach Indien erstreckt.

**Teichhuhn** (*Gallinula chloropus*): Im Chorokhi Delta werden am 18. 10 notiert und am 24. 1. Beim Paleostomisee sehen wir bei beiden Besuchen 2.

**Blässhuhn** (*Fulica atra*): 74 beim Purpurhuhnsee im Chorokhi Delta am 24.

**Triel** (*Burhinus oedicephalus*): 1 auf einer Schotterbank im Chorokhi Delta am 24.

**Stelzenläufer** (*Himantopus himantopus*): 4 im Chorokhi Delta am 24.

**Kiebitz** (*Vanellus vanellus*): Im Chorokhi Delta 1 am 18. und 15 am 24.

**Kiebitzregenpfeifer** (*Pluvialis squatarola*): 1 am Sandspitz bei Poti am 19. und 4 im Chorokhi Delta am 24.

**Sandregenpfeifer** (*Charadrius hiaticula*): Im Chorokhi Delta 10 am 18. und 6 am 24., sowie 20 beim Sandspitz bei Poti am 19.

**Flussregenpfeifer** (*Charadrius dubius*): 4 im Chorokhi Delta am 24.

**Mongolenregenpfeifer** (*Charadrius mongolus*): Bereits am 18. wird ein Individuum von der Küste bei Poti gemeldet. Wir besuchen die Stelle auf dem Weg nach Mestia am 19. und können zu unserer Freude den Vogel dort noch antreffen. Die Art brütet von Zentralasien ostwärts bis nach Kamchatka und die nächsten Überwinterungsgebiete liegen am Persischen Golf. In Georgien wurde der Mongolenregenpfeifer erstmals 2014 nachgewiesen, und wurde seither zumindest ein weiteres Mal gesehen.

**Flussuferläufer** (*Actitis hypoleucos*): Der erste wird bereits am 17. beim Hafenspaziergang in Batumi gesichtet. Im Chorokhi Delta sehen wir 1 am 18. und 2 am 24. und bei Poti am 19. noch 4.

**Bekassine** (*Gallinago gallinago*): 2 bei Poti am 21. und 5 im Chorokhi Delta am 24.

**Uferschnepfe** (*Limosa limosa*): 2 im Chorokhi Delta am 24.

**Pfuhlschnepfe** (*Limosa lapponica*): 1 beim Sandspitz bei Poti am 19.

**Waldwasserläufer** (*Tringa ochropus*): Im Chorokhi Delta am 18 gehört, und am 24. 8 gesehen, sowie 2 am Paleostomisee am 19.

**Bruchwasserläufer** (*Tringa glareola*): Im Chorokhi Delta 5 am 18. und 10 am 24. und bei Poti 20 am Sandspitz am 19. und 7 bei der Mündung am 21.

**Steinwälzer** (*Arenaria interpres*): An der Küste im Chorokhi Delta 3 am 18. und im Delta selbst 4 am 24.

**Sanderling** (*Calidris alba*): 1 im Chorokhi Delta am 24.

**Zwergstrandläufer** (*Calidris minuta*): Im Chorokhi Delta 3 am 18. und 5 am 24., sowie 10 am Sandspitz bei Poti am 19.

**Sichelstrandläufer** (*Calidris ferruginea*): 1 beim Sandspitz bei Poti am 19.

**Apenstrandläufer** (*Calidris alpina*): Im Chorokhi Delta 7 am 18. und 40 am 24. sowie 20 am Sandspitz bei Poti.

**Sumpfläufer** (*Limicola falcinellus*): Am 18. 1 im Chorokhi Delta.

**Kampfläufer** (*Philomachis pugnax*): Im Chorokhi Delta 12 am 18. und 20 am 24., sowie 2 bei Poti am 19.

**Schwarzflügel-Brachschwalbe** (*Glareola nordmanni*): Bei unserem ersten Besuch im Delta sehen wir am 18. 4 Individuen und sehr beeindruckend sind dann

am 24. ebendort mehrere Trupps von insgesamt > 350 Vögeln. Einige Jungvögel zeigen sich dabei aus geringer Entfernung am Strand.

**Lachmöwe** (*Chroicocephalus ridibundus*): Im Chorokhi Delta 2 am 18. und 20 am 24. und bei Poti 10 am 19.

**Dünnschnabelmöwe** (*Chroicocephalus genei*): Iris gelingt es am 19. am Strand bei Poti 1 zu fotografieren.

**Zwergmöwe** (*Hydrocoloeus minutus*): Die Art ist zum Zeitpunkt unserer Reise recht stark am Zug. Wir sehen im Chorokhi Delta 30 am 18. und nochmals 10 am 24., sowie einen Trupp von > 200 bei Poti am 19.. Bei der Rückfahrt am 21. notieren wir am Paleostomisee 20, und einzelne Exemplare werden auch noch von der Küstenstraße in Batumi aus gesehen.

**Mittelmeermöwe** (*Larus michahellis*): Gemeinsam mit der Steppenmöwe wohl die häufigste Art der Reise. Ein gemischter Trupp von > 10000 hält sich im Chorokhi Delta auf, und wenn er auffliegt ist der Himmel voller Möwen. Außer an dem Tag in Mestia wird die Art täglich registriert.

**Steppenmöwe** (*Larus cachinnans*): Wahrscheinlich in etwas geringerer Zahl als die Mittelmeermöwe anwesend, was aber immer noch tausende Vögel ausmacht, die sich im Chorokhi Delta versammeln. Der Möwenschwarm dort wäre einen ganzen Tag wert, um sich die Unterschiede der beiden Arten einzuprägen. Leider ist das diesmal nicht möglich.

**Armenienmöwe** (*Larus armenicus*): An beiden Tagen im Chorokhi Delta werden unter den Mittelmeer- und Steppenmöwen jeweils auch einzelne Armenienmöwen entdeckt. Dank gilt hier vor allem Andreas, der mit seiner Expertise das Auffinden und die Bestimmung erst ermöglicht.

**Heringsmöwe** (*Larus fuscus*): Im Chorokhi Delta 3 am 18., darunter 1 Altvogel sowie weitere 6 am 24.

**Tundramöwe** [*Larus (fuscus) heuglini*]: Am 24. entdeckt Andreas einen vorjährigen Vogel dieser von manchen bereits als eigene Art geführten, nordöstlichen Form der Heringsmöwe.

**Zwergseeschwalbe** (*Sternula albifrons*): 1 im Chorokhi Delta am 18. sowie bei Poti 2 am 19. und 1 am 21.

**Flussseeschwalbe** (*Sterna hirundo*): 2 bei Poti am 18.

**Brandseeschwalbe** (*Thalasseus sandvicensis*): 2 an der Küste beim Chorokhi Delta am 18., 2 bei Poti am 19. und 1 beim Supermarktstopp in Batumi am 22.

**Raubseeschwalbe** (*Hydroprogne caspia*): 7 an der Küste beim Chorokhi Delta am 24.

**Weißbart-Seeschwalbe** (*Chlidonias hybridus*): Im Chorokhi Delta 1 am 18. und 2 am 24., sowie 2 bei Poti am 21.

**Weißflügel-Seeschwalbe** (*Chlidonias leucopterus*): Am Paleostomisee rastet am 21. ein Trupp von 70 auf Pfählen im See, und im Chorokhi Delta überfliegen uns am 24. noch einmal 20.

**Straßentaube** (*Columba livia*): Vor allem in Siedlungsgebieten allgegenwärtig.

**Turteltaube** (*Streptopelia turtur*): Im Chorokhi Delta 1 am 18. und 8 am 24.

**Kuckuck** (*Cuculus canorus*): 2 im Chorokhi Delta am 18. und 2 von unserem Hotel in Batumi aus am Morgen des 24.

**Eisvogel** (*Alcedo atthis*): Im Chorokhi Delta an beiden Tagen > 5, und bei Poti je 2 am 19. und am 21.

**Bienenfresser** (*Merops apiaster*): Die Art ist gerade stark am Zug, und so hören wir täglich überfliegende Trupps. Sehr schön zu sehen ist eine Gruppe von 40 bei Adishi im Hohen Kaukasus, die kurz auf einem kahlen Baum rastet.

**Blauwangenspint** (*Merops persicus*): An beiden Tagen im Chorokhi Delta werden wir durch die eigenwilligen Rufe auf die Art aufmerksam. Am 18. und am 24. überfliegen uns jeweils 2 Individuen.

**Wiedehopf** (*Upupa epops*): Zur großen Freude von Eva können wir am letzten Tag im Chorokhi Delta noch 1 entdecken.

**Wendehals** (*Jynx torquilla*): In Adishi entdeckt Wolf am 20. 1 am Dach eines Hauses sitzend (Der Wendehals, nicht der Wolf).

**Buntspecht** (*Dendrocopos major pinetorum*): Je 1 wird beim Paleostomisee am 19. und bei Jvari am 21. gehört.

**Neuntöter** (*Lanius collurio*): Im Chorokhi Delta 4 am 18. und 2 am 24., sowie 1 am Strand bei Poti am 19.

**Pirol** (*Oriolus oriolus*): 2 ♂ bei Shuamta am 23.

**Eichelhäher** (*Garrulus glandarius*): 1 wird am 23. bei Shuamta gehört.

**Saatkrähe** (*Corvus frugilegus*): Einige Überfliegende im Chorokhi Delta am 18.

**Nebelkrähe** (*Corvus cornix sharpii*): Häufig. Bis auf den Tag im Hochgebirge täglich gesehen.

**Kolkrabe** (*Corvus corax*): 15 im Chorokhi Delta am 18., > 20 auf der Fahrt nach Mestia am 19., 5 am Mt. Tetnaldi am 20. und noch einmal 10 bei der Rückfahrt nach Batumi am 21.

**Kurzzehenlerche** (*Calandrella brachydactyla*): Im Chorokhi Delta 1 am 18. und 4 am 24.



**Ohrenlerche** (*Eremophila alpestris penicillata*): 3 am Mt. Tetnaldi am 20.

**Uferschwalbe** (*Riparia riparia*): Bis auf den Tag im Hochgebirge werden täglich bis zu 50 registriert.

**Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*): Häufig. Täglich registriert, mit einem Trupp von > 100 über Shuamta am 23.

**Tannenmeise** (*Parus ater*): In Mestia werden an allen drei Tagen einzelne Tannenmeisen gesehen und gehört. Verwirrung stiftet dabei der etwas Kohlmeisenähnliche Gesang der lokalen Vögel.

**Kohlmeise** (*Parus major*): Täglich werden 1 bis 2 gesehen und weitere gehört.

**Blaumeise** (*Cyanistes caeruleus*): Am 19. bei Jorkvali und am 22. beim Botanischen Garten in Batumi gehört.

**Zaunkönig** (*Troglodytes troglodytes*): In Mestia an allen drei Tagen gehört.

**Wasseramsel** (*Cinclus cinclus*): 1 auf der Fahrt nach Mestia am 19.

**Waldlaubsänger** (*Phylloscopus sibilatrix*): 1 bei der Mittagspause bei Jorkvali am 19.

**Fitis** (*Phylloscopus trochilus*): Im Chorokhi Delta können wir am 24. insgesamt 7 registrieren, darunter 3 sehr zutrauliche in einem Busch am Strand.

**Zilpzalp** (*Phylloscopus collybita*): In Mestia am 19., bei Shuamta am 22. und im Chorokhi Delta am 24. gehört.

**Kaukasuszilpzalp** (*Phylloscopus lorenzii*): Die ersten beiden zeigen sich wie auf Befehl an der mittleren Liftstation am Mt. Tetnaldi am 20., am Nachmittag desselben Tages können wir weiter 8 in den Gärten von Adishi ausgiebig beobachten. Am 21. wird in Mestia 1 gesehen, und bei Shuamta rufen am 22. 2 und am 23. noch 1.

**Wacholderlaubsänger** (*Phylloscopus nitidus*): Die Art hat ihr Brutgebiet bereits verlassen und kann somit am Zug überall auftauchen. Unsere besten Chancen hätten wir am 23. im Mtirala Wald, dort verregnet es uns aber leider. So müssen wir uns damit begnügen, dass wir am 22. beim Botanischen Garten in Batumi einen mehrmals rufen hören.

**Schilfrohrsänger** (*Acrocephalus schoenobaenus*): 1 im Chorokhi Delta am 24. bleibt der einzige Rohrsänger der Reise.

**Mönchsgrasmücke** (*Sylvia atricapilla*): 2 am 18. im Batumi Seaside Park, 1 bei Jorkvali am 19., 1 bei Shuamta am 23. und 1 im Chorokhi Delta am 24.

**Gartengrasmücke** (*Sylvia borin*): 1 wird am 19. bei Poti von Iris fotografiert.

**Dorngrasmücke** (*Sylvia communis*): 2 im Chorokhi Delta am 24.

**Klappergrasmücke** (*Sylvia curruca*): 1 bei Poti am 19. und 2 im Chorokhi Delta am 24.

**Grauschnäpper** (*Muscicapa striata neumanni*): 2 beim Paleostomisee am 19. und 2 im Botanischen Garten von Batumi am 22.

**Rotkehlchen** (*Erithacus rubecula*): Nur am 22. beim Botanischen Garten von Batumi gehört.

**Sprosser** (*Luscinia luscinia*): Im Chorokhi Delta werden am 24. 4 registriert, wobei sich 1 auch sehr schön beobachten lässt.

**Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus phoenicurus*): 1 im Chorokhi Delta am 24.

**Hausrotschwanz** (*Phoenicurus ochrurus ochrurus*): Nur im Gebirge gesehen, wobei die Art dort recht häufig ist. Wir sehen am Mt. Tetnaldi an beiden Tagen > 10 und auch in Adishi werden 3 – 4 registriert. Die ♂ der Unterart *ochrurus* zeigen im Kaukasus eine ausgeprägte Rotfärbung am Bauch, die fast bis zur Brust hinauf reicht.

**Riesenrotschwanz** (*Phoenicurus erythrogaster*): Eine der „Big Five“ Arten des Kaukasus. Der Riesenrotschwanz hält sich vornehmlich an der Schneegrenze auf, sodass er im Sommer meist in einer Höhe von über 3000 m zu finden ist. Glücklicherweise können wir am 20. am Mt. Tetnaldi in diese Höhe vordringen. Nach einer kurzen Suche gelingt es uns gleich 3 Paare dieser schönen Art zu beobachten. Bei unserem Kurzbesuch am nächsten Tag sehen wir keine mehr.

**Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*): 4 im Chorokhi Delta am 24.

**Sibirisches Schwarzkehlchen** (*Saxicola maurus variegatus*): Norbert fotografiert am 20. bei Adishi 1 Paar, und am 24. können wir im Chorokhi Delta zumindest 1 ♂ bestimmen. 1 ♀ bleibt leider unbestimmt. Die Taxonomie des Schwarzkehlchens ist extrem umstritten. Mittlerweile wird der Komplex in drei große Gruppen geteilt. Das Europäische Schwarzkehlchen (früher *S. torquata* nun *S. rubecula*), das Afrikanische Schwarzkehlchen (nun *S. torquatus*) und das Sibirische Schwarzkehlchen (*S. maurus*), welches neuerdings auf Deutsch Pallassschwarzkehlchen genannt wird. Besonders die afrikanische und die asiatische Form beinhalten jeweils unzählige umstrittene Unterarten. So wird z.B. das für uns relevante Kaspische Schwarzkehlchen je nach Autor zu den Unterarten *armenicus*, *hemprichi* oder eben *variegatus* gezählt (Urquhart 2002, Clement und Rose 2015, HBW Alive 2017). Tatsache ist, dass die im Kaukasus vorkommenden Schwarzkehlchen zum *maurus* Komplex zählen und sich unter anderem durch mehr Weiß am Schwanz auszeichnen. Die von uns beobachteten frisch vermauserten ♂ zeigen noch ausgeprägte braune Federränder z. B. am Kopf und Teilen des Flügels, die sich im Laufe des Winters abnutzen werden, und dadurch dann die typische, gänzlich schwarze, Kopfzeichnung freigeben.

**Steinschmätzer** (*Oenanthe oenanthe*): Je 3 im Chorokhi Delta am 18. und 24., 3 bei Poti am Strand am 19., sowie am Mt. Tetnuldi 10 am 20. und noch 1 am 21.

**Amsel** (*Turdus merula*): Ein Exemplar fliegt bei der Fahrt zum Mt Tetnuldi am 21. über die Straße. Es bleibt die einzige Beobachtung der Reise.

**Alpenbraunelle** (*Prunella collaris*): Am Mt. Tetnuldi sind an beiden Tagen immer wieder kleine Trupps unterwegs. Wir notieren 30 Individuen am 20. und zumindest noch 20 am 21.

**Schafstelze** (*Motacilla flava*): Ebenfalls gerade stark am Zug. Im Chorokhi Delta 10 am 18. und an die 40 am 24. Mehrere große Trupps ziehen am 19. bei Poti den Strand entlang. Insgesamt schätzen wir mindestens 400 Vögel. Bei der Rückfahrt am 21. sehen wir dann bei Poti noch einmal 13. Da wir die Art meist überfliegend sehen, wird nicht näher auf die Unterart geachtet. Brutvogel in Georgien ist jedoch die Unterart *feldegg* (Maskenstelze).

**Zitronenstelze** (*Motacilla citreola*): Gleich am 18. überfliegt uns 1 am Nordende des Chorokhi Deltas.

**Bachstelze** (*Motacilla alba*): Täglich im zweistelligen Bereich gesehen, mit > 100 um die Müllhalde im Chorokhi Delta am 24.

**Brachpieper** (*Anthus campestris*): 1 im Chorokhi Delta am 18.

**Baumpieper** (*Anthus trivialis*): Bis auf die Tage im Gebirge werden täglich einige ziehende Individuen registriert.

**Bergpieper** (*Anthus spinoletta*): Nur am Mt. Tetnuldi gesehen, wo wir am 20. 10 notieren.

**Ortolan** (*Emberiza hortulana*): 1 am Mt. Tetnuldi am 20.

**GrauParammer** (*Miliaria calandra*): 1 im Chorokhi Delta am 18.

**Buchfink** (*Fringilla coelebs*): In passendem Habitat täglich 1 bis 5 gesehen.

**Grünfink** (*Chloris chloris*): Nur am 19. bei Poti registriert.

**Stieglitz** (*Carduelis carduelis*): 1 bei Jorkvali am 19., 6 in Adishi am 20., ebenfalls 6 in Mestia am 21. und noch 3 im Chorokhi Delta am 24.

**Bluthänfling** (*Carduelis cannabina*): 2 im Chorokhi Delta am 18.

**Rotstirngirlitz** (*Serinus pusillus*): Speziell für diese Art fahren wir am 20. nach Adishi, wo wir in den Gärten des Ortes mind. 20 antreffen. Die meisten davon sind Jungvögel, aber einige Altvögel mit roter Stirn sind ebenfalls anwesend.

**Berggimpel** (*Carpodacus rubicilla*): Kurz nach unserer Ankunft am Mt. Tetnaldi zeigen sich bereits die ersten Berggimpel. Ein Trupp von 8 Vögeln hält sich bei der Liftstation auf. Leider sind alle weibchenfärbig. So sehr wir auch suchen, wir können kein ♂ finden. Auch bei unserem zweiten Versuch am 21. sind „nur“ 5 weibchenfärbige Individuen anwesend.

**Hausperling** (*Passer domesticus*): In allen Ortschaften anzutreffen, mit > 100 auf der Mülldeponie im Chorokhi Delta am 24.

(146 Arten)

Die Gruppe:



## **Säugetiere:**

**Großer Tümmler** (*Tursiops truncatus*): Bei der Beobachtung des Mongolenregenpfeifers bei Poti am 19. werden wir von einer Gruppe von 3 Tümmlern abgelenkt, die sehr nahe an der Küste an uns vorbeischwimmen.

**Kaukasische Bachspitzmaus** (*Neomys teres*): Alex entdeckt und fängt ein recht zerzaustes Exemplar im Chorokhi Delta am 24.

**Hausmaus** (*Mus musculus*): 1 wird am 23. im Frühstücksraum unseres Hotels gesehen.

## **Amphibien:**

**Laubfrosch** (*Hyla orientalis*): Im Tiefland täglich gehört. Die Art wurde kürzlich vom Europäischen Laubfrosch (*Hyla arborea*) abgespalten. und kommt von Polen über Rumänien und die Türkei bis in den Kaukasus vor. (Gvozdik et al. 2015)

**Seefrosch** (*Pelophylax ridibunda*): An allen Gewässern häufig anzutreffen.

## **Reptilien:**

**Artviner Eidechse** (*Darevskia derjugini*): 1 wird am 19. in einer Toilette im Hotel in Mestia entdeckt und bestimmt.

## **Libellen:**

**Große Pechlibelle** (*Ischnura elegans*): Nur 2 im Chorokhi Delta am 24.

**Kleine Königslibelle** (*Anax parthenope*): Bei Poti jeweils 2 am 19. und am 21.

**Östlicher Blaufeil** (*Orthetrum albistylum*): An die 10 im Chorokhi Delta am 18.

**Frühe Heidelibelle** (*Sympetrum fonscolombii*): 2 bis 3 am Strand bei Poti am 19. und noch 1 im Chorokhi Delta am 24.

**Wanderlibelle** (*Pantala flavescens*): 1 schönes Exemplar patrouilliert bei unserem Beobachtungsplatz in Shuamta am 22.

## **Schmetterlinge und Falter:**

**Admiral** (*Vanessa atalanta*): Vor allem in der Gegend um Mestia häufig, wo wir täglich bis zu 5 notieren.

**Trauermantel** (*Nymphalis antiopa*): Bei Mestia an allen drei Tagen 2 bis 5 gesehen.

**Kleiner Fuchs** (*Aglais urticae*): Ebenfalls bei Mestia jeweils 1 bis 2 täglich.

**Kaisermantel** (*Argynnis paphia*): 1 bei Mestia am 20. und mindestens 3 bei Shuamta am 23.

**Kleiner Perlmutterfalter** (*Issoria lathonia*): 1 bei Jorkvali am 19.

**Großes Ochsenauge** (*Maniola jurtina*): 2 bei Shuamta am 22. und 23.

**Komma Dickkopffalter** (*Hesperia comma*): 1 bei der mittleren Liftstation am Mt. Tetruldi am 20.

**Gammaeule** (*Autographa gamma*): 1 bei Ipari am 20.

### **Heuschrecken:**

(Diese Liste wurde dankenswerterweise von Eva erstellt)

**Großes Grünes Heupferd** (*Tettigonia viridissima*): 1 am 19. bei Jorkvali sowie in Mestia am Ortsrand einige singend und 1 Weibchen gesehen

**Kurzflügelige Schwertschrecke** (*Conocephalus dorsalis*): singt häufig am 18. und 24. in halbhoher Vegetation neben dem Strand im Chorokhi Delta

**Östliche Grille** (cf. *Modicogryllus frontalis*): 1 am 22. am Shuamta Raptor Watch-Point fotografierte Larve kann höchstwahrscheinlich dieser Art zugeordnet werden.

**Südliche Grille** (*Tartarogryllus burdigalensis*) 1 wird am 19. am Rastplatz auf der Fahrt nach Mestia (Jorkvali) gefangen.

**Sumpfgrippe** (*Pteronemobius heydenii*): singt am 18. und 24. verbreitet auf feuchten Stellen im Choroki Delta

**Wanderheuschrecke** (*Anacridium cf. aegypticum*): 1 am 18. bei erstem Beobachtungspunkt im Choroki Delta

**Rotflügelige Schnarrschrecke** (*Psophus stridulus*): mind. 2 am 20.9. Bachtal bei Ipari

**Blaufügelige Ödlandschrecke** (*Oedipoda caerulea*): mindestens 10 am 19. am Rastplatz auf der Fahrt nach Mestia bei Jorkvali

**Ödlandschrecke** (*Acrotylus* sp.): Einzelne sehr schlanke Ödlandschrecken der Gattung *Acrotylus* fliegen am 18. im Choroki Delta an feinsandigen Abschnitten des Strandes auf, wobei die rötlichen Hinterflügel zu sehen sind.

**Grüne Strandschrecke** (*Aiolopus thalassinus*): häufig am 18. und 24. an mehreren Stellen im Choroki Delta (am ersten Beobachtungspunkt sowie am Rand des Strandes und in angrenzender Vegetation).

**Lauschschrecke** (*Parapleurus alliaceus*): 1 am 20. im Bachtal bei Ipali

**Nasenschrecke** (*Acrida* sp.): häufig am 18. und am 24. auf kurzrasigen Stellen im Choroki Delta. (Es gibt einige Vertreter dieser Gattung).

**Steppengrashüpfer** (*Corthippus vagans*): singt verbreitet an trockenen kurzrasigen Stellen. So am 18. beim Raptor Watchpoint Sakhalvasho am 19. bei Jorkvali, am 20. Bachtal bei Ipari (beim potentiellen Mauerläuferplatz), sowie am 22. und 23. beim Shuamta Raptor Watch-Point

#### **Außerdem:**

**Bienenwolf** (*Philantus* sp.): 1 bei Sakhalvasho am 18. Mit Dank an Norbert für die Bestimmung.

#### **Literatur** (Auswahl):

- Clements, J. F. 2000. Birds Of The World. A Checklist. Fifth edition. Pica Press, Sussex
- del Hoyo, J., Elliot, A. et al (eds.) 1992 – 2011 Handbook Of The Birds Of The World Vol. 1. – 16. Lynx Edicions, Barcelona
- Dijkstra, K.-D., B. and Lewington R. 2006 Field Guide to the Dragonflies of Britain and Europe. British Wildlife Publishing, Gillingham, Dorset.
- Kennerly, P., Pearson, D. and Small, B. 2010 Reed and Bush Warblers. Christopher Helm, London.
- Kirwan, G. M. et al. 2008. The Birds of Turkey. Christopher Helm, London
- Roselaar, C. S. 1995. Songbirds of Turkey: An Atlas of Biodiversity in Turkish Passerine Birds. Pica Press, Robertsbridge & GMB, Haarlem.
- Urquhart, E. and Bowly, A. 2002. Stonechats, A Guide to the Genus *Saxicola*. Christopher Helm, London.

### **Vogel der Reise:**

- 1.) Riesenrotschwanz
- 2.) Kaukasuskönigshuhn
- 3.) Steppenweihe
- 4.) Rotstirngirlitz
- 5.) Kaukasuszilpzalp